



Nr. 156.

Samstag den 30. December

1837.

## Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1788. (2)

Nr. 9945.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Karl von Strahlendorf und dessen Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Franz Lakner, Wirthschier, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums des, dem hiesigen Stadtmagistrate sub. Mappá: Nro. 128 zinsbaren Gemeintheils in der Illouza, eingebracht und um richterliche Hilfe gebethen, wober die Legsagung auf den 26. März 1838 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde. — Da der Aufenthaltsort des Beklagten Karl v. Strahlendorf und dessen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertreibung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Blasius Dvijaž als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. — Laibach den 12. December 1837.

## Aemtsliche Verlautbarungen.

Z. 1798. (1)

Nr. 587/pr.

## C o n c u r s.

Es ist die Einnehmerstelle bei dem Görz-zollamte Laכותische, mit welcher ein Gehalt von vierhundert Gulden C. M., dann der Genus der freien Wohnung und die Verpflichtung

zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage verbunden ist; die Offizialstelle zur Besorgung der Bezirks-Cassageschäfte bei der Zoll-Legsätte in Görz, mit dem Gehalte von dreihundert fünfzig Gulden C. M. in Erledigung gekommen. — Zur provisorischen Besetzung dieser Stellen wird der Concurſ bis Ende Jänner 1838 eröffnet. — Diejenigen, welche sich um einen dieser Dienstposten, oder einen etwa durch die Besetzung dieser Dienststellen sich eröffnenden Dienstposten, mit dem Gehalte von 400 fl., 350 fl., 300 fl. oder 250 fl., bei einem einhebenden Amte, oder insbesondere einer Zoll-Legsätte bewerben, haben ihre gehörig documentirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, vor Ablauf der festgesetzten Frist bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest, und respective in Görz einzubringen, und sich über die bisherige Dienstleistung, die Kenntnisse im Zollfache, im Cassa- und Rechnungsfache, dann über ihre Sprachkenntnisse, insbesondere für die Einnehmerstelle in Laכותische der Krainischen Sprache, so wie über die Fähigkeit zur Cautionleistung, insofern diese für den angesuchten Platz nöthig ist, befriedigend auszuweisen. — Zugleich ist zu bemerken, ob und in welchem Grade Bittsteller mit dem Amtschreiber Franz Berze in Laכותische, oder mit einem Oberbeamten bei der Legsätte in Görz verwandt oder verwandt sey. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 9. December 1837.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1796. (1)

Nr. 1529.

## E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Weizelberg wird hiemit bekannt gegeben: Es sey über das von der k. k. Staatsherrschaft Sittich, gemeinschaftlich mit Herrn Wasgottwill von Födronkberg, unter heutigem hierorts angebrachtem Ansuchen in die Cisirung der mit Edict vom 24. October 1837, Z. 1328, pcto. Urbarial-laben 437 fl. 50 kr. c. s. c. verwilligten executiven Feilbietung der, dem Leg-

teren gehörigen, auf 943 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten Fahrnisse in der Art gewilliget worden, daß über Aufhebung der auf heute festgesetzt gewesenen Tagfahrt, die erste Feilbiethungstagfagung auf den 4. die zweite auf den 18. und die dritte auf den 31. Jänner 1838 mit dem vorigen Anhange anberaumt ist.

Bezirksgericht Weixelberg am 19. December 1837.

Z. 1795. (1) Nr. 5461.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Missche von Zirknig, mit Bescheide vom heutigen, in die öffentliche executive Feilbiethung der, dem Lorenz Kauschza von Planina gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 60 zinsbaren, auf 499 fl. gerichtlich geschätzten Drittelhube, und des auf 22 fl. 50 kr. betheuertem Mobilarvermögens, wegen schuldigen 36 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen hiezu der 23. December l. J., der 23. Jänner und der 23. Februar 1838, jedesmahl früh von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Besatze bestimmt, daß diese Drittelhube und das Mobilarvermögen bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden solle.

Bezirksgericht Haasberg am 9. November 1837.

Z. 1785. (3)

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über gepflogene Erhebungen, dem Ganzhübler von Piuka, Blasius Wagner, als Verschwender zu erklären, und ihm einen Curator, in der Person des Simon Terran von ebendort, aufzustellen befunden.

K. K. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 22. December 1837.

Z. 1786. (3)

**E d i c t.**

Alle Jene, die bei dem Verlasse des im October l. J. mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung zu Pristava verstorbenen Andreas Koschal, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 30. December 1837 Früh 10 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidationstagfagung anzumelden und darzuthun, widrigenfalls sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben.

Bezirksgericht Weixelberg am 20. December 1837.

Z. 1787. (3)

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird bekannt gegeben: Es sey über das

J. Nr. 1451.

Gesuch des Joseph Stermölle, Joseph Oven und Maria Sadeu, Rechtsnachfolger des Mathias Wislak, durch Herrn Dr. Rapreth, wegen, in Folge Urtheils ddo. 16. Juni 1831 schuldigen 252 fl. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der, mit dießgerichtlichem Bescheide ddo. 28. Februar l. J., J. Nr. 206, bewilligten, aber sistirten Feilbiethung der, dem Anton Suppan von Kresnigpollane gehörigen, der D. R. Ordens - Commenda Laibach sub Urb. Nr. 49, zinsbaren, gerichtlich auf 97 fl. geschätzten Realität gewilliget, zu diesem Ende drei Tagfahrten, als: den 23. Jänner, 23. Februar und 23. März 1838, jederzeit Vormittags 10 Uhr in loco Kresnigpollane mit dem Besatze anberaumt, daß, falls bei der ersten oder zweiten Tagfahrt die Realität nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werde, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Kauflustigen werden demnach zur zahlreichen Erscheinung mit dem Besatze in Kenntniß gesetzt, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationbedingnisse und der Grundbuchsextract täglich in dießiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weixelberg am 23. November 1837.

Z. 1789. (1)

**L i c i t a t i o n**

der Verlasses - Effecten und des Weingartens sub Berg. Nr. 16, nach dem zu Tüffer verstorbenen Lebzelter Franz Geyer. — Nach dem unter dießseitiger Jurisdiction verstorbenen Lebzelter Franz Geyer, werden über Einschnitten des für die minor. Erben bestellten Vormundes Joseph Geyer, de präs. 17. d. M., J. 282, sämmtliche Verlassenschafts - Effecten, bestehend: in Lebzelter - Werkzeug, Vorräthe an Honig und Wachs, Kleidungsstücken, Bettgewand, verschiedener Haus-, Keller- und Kücheneinrichtung, einer anderthalbjährigen Kalbinn, 17 östereich. Eimer Wein etc., am 13. Jänner 1838 Vor- und Nachmittags, und nöthigenfalls auch am 15. Jänner 1838 Nachmittags in der Geyerschen Behausung adhier, am 15. Jänner 1838 Vormittags aber die zur Herrschaft Tüffer bergrechtmäßige, auf 280 f. C. M. geschätzte Weingartrealität sub Berg. Nr. 16, sammt einigen dabei befindlichen Fahrnissen in der Gegend Lacholnsberg öffentlich an die Meistbiethenden veräußert.

Abhandlungs - Inslanz Herrschaft Tüffer, Eilier Kreises in Steyermark, am 17. December 1837.

Z. 1797.

Ein in den Studien vorgerückter junger Mann wünscht bei irgend einer Privat - Amtirung unterzukommen.

**Gefällige Anfrage im Zeitungs-  
Comptoir.**

**3. 1793. (1)**

**Leop. Paternolli** in Laibach emp-  
pfehlte sich mit einer großen Auswahl von Tas-  
schenbüchern, Almanachen, Schreib-, Tas-  
schen- und Wandkalendern, Gebets-  
büchern, sowohl ungebundenen als in dem ge-  
schmackvollsten Einbände, Kinder- und Jugend-  
schriften, Wörterbüchern und Sprachlehren in  
allen gebildeten Sprachen, und besorgt pünct-  
lich und möglichst schnell nach der Entfernung  
des Verlagsortes jede genaue schriftliche  
Bestellung auf Bücher in Gegenständen, die  
nicht vorräthig sind und zum Buch-, Kunst-,  
Musik-, Musikinstrumenten-, Zeichen-  
und Schreibmaterialienhandel gehö-  
ren. So eben sind angelangt: neue Musikalien  
aus Mailand, Leipzig, Mainz und Wien, wor-  
unter besonders Stücke von Donizetti, Herz,  
Ezerny, Müller, Ruckaber, Fahrbach, Kanner  
und Strauß's neueste Walzer, Banquet-  
Länge. Nebstdem auch viele Gesellschafts-  
spiele, Spielkarten, Stauffer'sche Gitarren,  
und zwei neue elegante, 6 1/2 octavige Wiener  
Fortepiano, eines mit Rossfüßen zu 185 fl.,

das andere ohne, zu 175 fl. Zur geneigten  
Theilnahme empfiehlt er auch seine Leihbiblio-  
thek, wo nicht nur die P. T. Herren Stadt-  
bewohner, sondern auch die P. T. Herren Leser  
am Lande in Krain Theil nehmen können.

**3. 1867. (156)**

**Leopold Paternolli**, Inhaber einer  
wohl assortirten Buch-, Kunst-, Musikalien-  
und Schreibmaterialien-Handlung in Lai-  
bach am Hauptplatze, welche stets mit allen  
erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern  
versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten  
Zuspruch und zur Beforgung jeder schriftlichen  
Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain  
und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch  
zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek,  
welche 5097 Bände ohne die Doubletten  
zählt, worunter Werke aus allen Fächern der  
Literatur und Belletristik in deutscher, dann  
auch eine schöne Anzahl in italienischer, franzö-  
sischer und englischer Sprache. Die Bedingun-  
gen sind sehr billig, und man kann sich sowohl  
auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr  
und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren.  
Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können  
aber auch gratis eingesehen werden.

**3. 1790. (1)**

**Ankündigung und Probeblatt\*) der Wiener Theaterzeitung für 1838.**

Mit der Nummer 101 dieser Zeitung ward das Probeblatt der Wiener Theaterzeitung,  
und die Ankündigung derselben für 1838 ausgegeben. Aus beiden wird ersichtlich, daß sie reich  
an Mannigfaltigkeiten ist, in größter Auswahl das Neueste und Interessanteste mittheilt, und  
jedem Leser von Geschmack und Bildung eine nützliche und erheiternde Lectüre zu bieten bemüht  
ist. Von den gelesensten Blättern des Auslandes als eines der werthvollsten Journale empfohlen,  
auf eine Weise verbreitet, wie dieß wohl nur bei sehr wenigen belletristischen Zei-  
tungen der Fall seyn dürfte, erhöht sich ihre Beliebtheit von Tag zu Tag, wozu der Umstand,  
daß die Wiener Theaterzeitung, das Originalblatt 2c. 2c., alle Tags-Interessen  
mit einer bisher von keinem andern ähnlichen Journale erreichten Schnelligkeit und Ver-  
lässlichkeit bespricht, nicht wenig beiträgt. Die österr. kais. privilegirte Wiener Zeitung  
Nr. 276 vom 2. December d. J. empfiehlt sie, indem sie einen trefflich geschriebenen Aufsatz,  
über die erste österreichische Eisenbahn von Weidmann, aus der Theaterzeitung mittheilt,  
mit folgenden Worten:

„Der allgemeinen Wiener Theaterzeitung, Originalblatt für Kunst,  
Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben 2c. 2c. von Adolf Bäuerle,  
die mit 1838 den ein und dreißigsten Jahrgang beginnt, sich fortwährend durch zeitge-  
mässe und interessante Mittheilungen auszeichnet, zu den gelesensten deutschen, belletri-  
stischen Blättern gezählt wird, und die fortgesetzte Theilnahme des Publikums sich um so mehr  
zu sichern vermag, als der Herausgeber unablässig bemüht ist, durch gelungene Aufsätze, richtige  
Ansichten, gründliche, nicht selten scharfsinnige Beurtheilungen und treffende Berichte, das

\*) Das gedachte Probeblatt lag bereits der Laibacher Zeitung vom 19 December d. J. bei.

Gute, Schöne und Nützliche ernstlich zu befördern, muß öffentliche Anerkennung hiermit zu Theil werden. Auch muß angeführt werden, daß Bäuerles Zeitschrift die Tags-Interessen mit einer seltenen Schnelligkeit liefert, wovon unter Andern auch der Aufsatz über die erste Fahrt des Dampfwagens auf der Kaiser Ferdinands Nordbahn, der zwei Tage nach der Fahrt erschienen, eine lobenswerthe Bestätigung ist.“

In der Ankündigung des beigeflossenen Probeblattes kommt vor, daß denjenigen Abonnenten, welche vor dem 15. December d. J. ganzjährig in die Pränumeration eintreten, einige Vortheile zugestanden werden; dieser Termin wird, da sich die Ausgabe dieses Probeblattes einige Wochen verzögerte, bis zum 15. Jänner verlängert.

Man pränumerirt diese Zeitschrift in dem Comptoir der Wiener Theaterzeitung in der Rauchensteingasse Nr. 926.

Ganzjährig ist der Pränumerationsbetrag 20. fl. C. M. für Wien.

Halbjährig 10. fl. C. M.

Für Auswärtige durch die löbl. Postämter 24 fl. C. M.

Halbjährig 12 fl. C. M.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich fünf Mal auf dem feinsten italienischen Velinpapier, auch erscheinen jährlich gegen 80 prachtvoll colorirte Kupfer- und Stahlstiche.

Das Nähere enthalten die früher schon aus gegebenen Ankündigungen und das betreffende Probeblatt.

### Literarische Anzeigen.

Bei

**Hg. Edl. v. Kleinmayr**, Buchhändler in  
Raibach, ist ganz neu zu haben:

### Damen-Toilette-Geschenk.

Humoristische

### Damen-Bibliothek

von **M. G. SAPHIR.**

Erster und zweiter Band.

Auf sehr schönem Maschinen-Velin-Papier, im Taschenformate gedruckt.

Preis: In gefärbten Umschläge geheftet, pr. Band  
1 fl. 20 kr. C. M.

Der Verleger übergibt diese Sammlung der neuesten Schriften **Saphir's**, welche vorerst  
in vier Bänden

bestehen wird, mit um so schöneren Hoffnungen dem Publikum, da, wie der Inhalt andeuten kann, alle die glänzenden Strahlen seines Genies in einem Punkte vereinigt, und der geistreiche, witzige, echt humoristische Schriftsteller hier auch als gemüthlicher, phantastischer, hochbegabter Dichter erscheint.

Die moralische Delicatesse, die zart sinnige Art, wie **Saphir** auch selbst den laustischen Witz, die muthwillige Laune einzukleiden versteht, haben ihn namentlich über andere Schriftsteller dieser Art erhoben, und seine Werke im Lesecabinet der Damen einheimisch gemacht, deren

Namen sie daher nicht mit Unrecht tragen, und sich insbesondere ihrem Wohlwollen empfohlen wissen möchten.

Die Auflage ist durch Eleganz und Sorgfalt in der Ausstattung ganz diesem Zwecke und dem Werthe der Sache entsprechend.

Der Verleger wird sich beeilen, die folgenden Bände dieses ausgezeichneten Dichters in möglichst schneller Zeit folgen zu lassen, und er überläßt sich der zuvorsichtlichen Hoffnung, daß in keiner bedeutenden Bibliothek die Werke **Saphir's**, des ersten Humorsisten unserer Zeit, fehlen werden.

Ferner ist daselbst zu haben:

### Allgemeiner Kalender für die

### katholische Geistlichkeit, auf das Gemeinjahr 1838.

Ein Jahrbuch

für kirchliche Statistik und Topographie, Kirchengeschichte, kirchliche Biographie, Liturgik, Kunst und Gesehkunde, Bibelstudium und biblische Archäologie, Homiletik, Kirchengeschichte der Katholiken, Schul- und Erziehungswesen &c.

Herausgegeben

von

mehreren Theologen der Seckauer Diocese.  
Gräß, Preis feist geb. 1 fl. 48 kr.